

Jahresbericht der FAM Frauenakademie München e.V.

Tätigkeit für den Förderzeitraum 1.1.2009 bis 31.12.2009

Gliederung:

1. Einleitung
2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung
 - 2.1. Forschung
 - 2.1.1 Laufende Forschungsprojekte
 - 2.1.2 Beantragte Forschungsprojekte
 - 2.2. Tagungen, Seminare und Vorträge
 - 2.2.1 Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und politische Bildung
 - 2.2.2 Berufsbezogene Seminare
 - 2.3 Berufliche Beratung
 - 2.3.1 Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring (ZAK)
 - 2.3.2 Infopoint für Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrer (power_m)
 - 2.4. Arbeitskreise
3. Interne Aktivitäten
4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
 - 4.1. Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge
 - 4.2. Die FAM in den Medien
 - 4.3. Frauenakademie online
 - 4.4. Vernetzung
 - 4.5. Kooperationspartner/innen

1. Einleitung

Als unabhängiger, gemeinnütziger Verein hat sich die FAM – Frauenakademie München e. V. zum Ziel gesetzt, die Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern und Frauen darin zu unterstützen, einen gleichberechtigten Platz in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit einzunehmen.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden 2009 zusammengefasst folgende Leistungen erbracht:

Forschung

Nach längerer Vorbereitung startete im September das Archivprojekt zur Frauengesundheitsbewegung in München. Im Fokus steht der Zeitraum vom Aufbruch in den 1970er Jahren bis zur Institutionalisierung der Münchner Frauengesundheitsbewegung Ende der 1990er Jahre. In zwei weiteren Projekten wurde die Lobbyarbeit für feministische Mädchenarbeit in München sowie die Nachhaltigkeit von Mentoring zur beruflichen Förderung von Frauen untersucht. Zudem wurde eine Handreichung Gender Budgeting für die rheinland-pfälzischen Landesbediensteten erarbeitet.

Bildung

Die Europäische Integration und die globale Finanz- und Wirtschaftskrise waren die beiden Leitthemen für die Arbeit der FAM 2009. Exkursionen, internationale Begegnungen und wissenschaftliche Tagungen eröffneten neue Einsichten in EU-Gleichstellungspolitik, die Erwerbssituation und Karrierechancen von Frauen im internationalen Vergleich und die Hintergründe und Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Ergänzt wurde das Programm durch berufsbezogene Trainings und Expertinnenabende. An den 18 Veranstaltungen nahmen rund 450 Teilnehmer/innen teil.

Berufliche Beratung

Die berufliche Beratung von Frauen für Frauen wurde weiter ausgebaut. Das Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring (ZAK) beriet rund 200 Frauen, von denen 145 ein mehrmonatiges Mentoring in Anspruch nahmen. Der Stamm der Mentorinnen konnte auf über 50 Fachfrauen ausgebaut werden.

Ein spezifisches Angebot für Berufsrückkehrerinnen bietet der power_m-Infopoint seit April 2009. Dort erhielten knapp 200 Personen eine Erstberatung mit Hinweisen zum erfolgreichen Wiedereinstieg nach einer längeren Familienphase.

Vernetzung und Lobbying

Die FAM steht in engem Austausch mit deutschen und internationalen Hochschulen, Stellen der öffentlichen Verwaltung, Unternehmen und NGOs. In regelmäßigen Abständen trafen sich bayerische Frauen- und Geschlechterforscherinnen zur Vernetzung und Schaffung entsprechender Strukturen in der FAM. Zudem beteiligte sich die FAM am europaweiten Lobbying zur Stärkung von Gleichstellungsaspekten und Genderforschung in der EU-Forschungsförderung.

2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung

2.1. Forschung

Als außeruniversitäres Forschungsinstitut für Frauen- und Geschlechterfragen liegen die Schwerpunkte der FAM auf der Forschung zur gesellschaftlichen Situation von Frauen und Männern sowie den Formen und Mechanismen bestehender Ausgrenzungs- und Marginalisierungsprozesse. Darüber hinaus geht es um die Entwicklung von Veränderungsmöglichkeiten mit Blick auf eine geschlechtergerechte Gesellschaft.

Das breite Netzwerk der FAM auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene ermöglicht einen fruchtbaren Dialog über feministische Forschung. Kooperationen bestehen mit Hochschulen, öffentlicher Verwaltung, Unternehmen und nichtstaatlichen Organisationen.

2.1.1 Laufende Forschungsprojekte

Archiv Frauengesundheitsbewegung in München

Finanzierung: privater Sponsor, Agentur für Arbeit, Landeshauptstadt München (Referat für Arbeit und Wirtschaft und Gleichstellungsstelle)

Laufzeit: seit 09/2009

Beteiligte Wissenschaftlerinnen:

Projektleitung: *Birgit Erbe*, Dipl.-Pol./M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Besetzung von 2 Stellen ab 2010

In München gründete sich in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Frauengesundheitsbewegung, die in der Bundesrepublik neben denjenigen in Berlin, Köln und Bremen beispielhaft und richtungsweisend war. Wichtige Impulse für das Verständnis von Körper und Gesundheit, das Zusammenwirken von Selbsthilfe, Professionalisierung und Forschung in der gesundheitlichen Versorgung etc. gingen daraus hervor. Die ersten Aktivistinnen dieser Bewegung ziehen sich langsam in den Ruhestand zurück. Die zeitgeschichtlich bedeutsamen Dokumente ihrer Arbeit drohen verloren zu gehen.

Das Projekt will daher die jetzt noch vorhandenen Dokumente, Quellen und Materialien sammeln, Interviews mit Zeitzeug/innen führen und alles so aufbereiten, dass es an ein öffentliches Archiv übergeben und der Zeit- wie Regionalforschung zugänglich gemacht werden kann. Gleichzeitig soll eine erste Publikation „Vom Aufbruch zur Institutionalisierung der Frauengesundheitsbewegung in München“ entstehen.

Gesammelt wird zu folgenden Themenbereichen: Selbstuntersuchung, Geburtshilfe, Schwangerschaftsabbruch, Gesundheitsauswirkungen von Gewalt gegen Frauen, Mädchengesundheit, Behinderung, Psychiatrie, feministische Therapie und Beratung, Gender in der Medizin, Gesundheit von Lesben, Migrantinnen und Gesundheit, Ernährung, Ökologie, Anti-Atomkraft.

„Visionäre Pionierinnen - 20 Jahre Münchner Fachforum für Mädchenarbeit“

Finanzierung: Landeshauptstadt München, Sozialreferat

Laufzeit: 02-08/2009

Beteiligte Wissenschaftlerin: *Dagmar Koblinger*, Dipl.Soz.

Das Münchner Fachforum für Mädchenarbeit versteht sich als Gremium von Fachfrauen, das die verschiedenen Aspekte von Mädchenarbeit fachlich weiterentwickelt und politisch Ein-

fluss nimmt. Das 20jährige Jubiläum wurde zum Anlass genommen, die geleistete Arbeit vor dem Hintergrund der fachpolitischen Diskussion feministischer Mädchenarbeit zu reflektieren und Fragen nach dem Erreichten, den sichtbaren Erfolgen und den Perspektiven zu stellen. Eine externe Evaluation sollte die eigenen Erfahrungen durch einen wissenschaftlich fundierten Blick von Außen objektivieren.

Befragt wurden Zeitzeuginnen, die das Fachforum gegründet haben und zum Teil bis heute darin aktiv sind. Interviewt wurden auch Entscheidungsträger/innen des Stadtjugendamtes, die mit dem Münchner Fachforum für Mädchenarbeit seit vielen Jahren zusammenarbeiten und dessen politischen Einfluss direkt einschätzen können sowie eine Vertreterin des Münchner Stadtrates. Ergänzt wurde die Untersuchung durch eine Auswertung der Fachliteratur und eine Dokumentenanalyse.

Evaluation des Mentorings des Expertinnen-Beratungsnetzes (EBN)

Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Leitstelle für Gleichstellung

Laufzeit: 10/2009 bis 04/2010

Beteiligte Wissenschaftlerinnen:

Projektleitung: *Dr. Ingrid Schacherl*, Sozialwissenschaftlerin

Wissenschaftliche Hilfskraft: *Evdokia Hatzieleftheriadi*, Studium der Pädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Mentoring gewinnt seit Mitte der 1990er Jahre zunehmend an Bedeutung als Instrument zur Karriereförderung von Frauen. Im Mentoring-Programm des Expertinnen-Beratungsnetzes (EBN) der Frauenakademie München konnten sich seit 2001 Frauen, unabhängig von internen Programmen von Unternehmen oder Institutionen, über einen längeren Zeitraum von einer Fachfrau mit langjähriger Berufs- und häufig auch Führungserfahrung begleiten lassen. Für die Weiterentwicklung des externen Mentoringangebots ist es von Interesse, inwieweit dieses längerfristig zur Sicherung des Arbeitsplatzes oder zur Karriere der Mentees beigetragen hat.

Mit einer Evaluation des Mentoring-Programms des Expertinnen-Beratungsnetzes im Zeitraum von 2001 bis 2007 sollte überprüft werden, unter welchen Bedingungen Mentoring nachhaltig erfolgreich ist und was es konkret für die berufliche Entwicklung von Frauen leisten kann. Als methodischer Ansatz wurde eine Ex-post-Evaluierung durchgeführt. Um eine möglichst umfangreiche Datenbasis zu erhalten, aus der wiederum Erkenntnisse über die (längerfristigen) Wirkungen und Effekte der Mentoring-Maßnahme abgeleitet werden, kamen mehrere Forschungsmethoden (Fragebogen, Leitfadeninterviews, Expertinneninterviews) zum Einsatz. Ferner war die Untersuchung so angelegt, dass die drei beteiligten Akteurinnen (Mentorinnen, Mentees, Projektleitung EBN) in ihrer Rolle und Funktion im System einer Mentoring-Beziehung einbezogen wurden. Es sollen die unterschiedlichen Einflussfaktoren einer gelungenen Mentoring-Beziehung aufgedeckt werden, um in einem nächsten Schritt universelle Handlungsanleitungen für erfolgreiche Mentoring-Beziehungen und -Programme abzuleiten.

Entwicklung einer Handreichung zum Thema „Gender Budgeting“ für die rheinland-pfälzische Landesverwaltung

Finanzierung: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen von Rheinland-Pfalz

Laufzeit: 10-12/2009

Beteiligte Wissenschaftler/innen:

FAM Frauenakademie München: *Birgit Erbe*, Dipl.-Pol./M.A.

genderbüro, Berlin: *Dr. Regina Frey*, Politikwissenschaftlerin, und *Manfred Köhnen*, Dipl.Soz.

Die Handreichung informiert in knapper, übersichtlicher und verständlicher Form über die wichtigsten Aspekte von Gender Budgeting und unterstützt die Landesbediensteten bei der konkreten Umsetzung einer geschlechtersensiblen Haushaltspolitik. Praktische und handlungsorientierte Aspekte stehen im Vordergrund und werden durch Praxisbeispiele und Darstellungsvarianten veranschaulicht. Der Handlungsleitfaden orientiert sich am rheinland-pfälzischen Haushaltsverfahren.

2.1.2 Beantragte Forschungsprojekte

Geschlechtergerechtigkeit als Thema der Hochschulreformen in Deutschland und Polen am Beispiel der Universitäten Augsburg und Gdansk / Równouprawienie kobiet i mężczyzn jako przedmiot reform szkolnictwa wyższego w Niemczech i w Polsce na przykładzie Uniwersytetów w Augsburgu i w Gdańsku, eingereicht bei der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung, März 2009

Antragsteller/innen:

FAM Frauenakademie München: *Dr. Ingrid Schacherl* und *Birgit Erbe* (Kordinatorin)

Stowarzyszenie Współpracy Kobiet (Ost-West-Frauen-Netzwerk), Gdansk: *Małgorzata Tarasiewicz*

Universität Augsburg, Gender Zentrum Augsburg: *Prof. Dr. Hildegard Macha*

Uniwersytet Gdański (Universität Gdansk): *Dr. Mariusz Czepczyński*

Ludwig-Boltzmann-Institut für Gender Budgeting und feministische Wirtschaftsforschung, eingereicht bei der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Juli 2009

Antragsteller/innen:

Wirtschaftsuniversität Wien: *Prof. Dr. Luise Gubitzer*, *Dr. Elisabeth Klatzer* (Kordinatorin), *Dr. Katharina Mader*

Universität Graz: *Prof. Dr. Margareta Kreimer*

Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia: *Prof. Antonella Picchio*, *Prof. Tindara Addabbo*

FAM Frauenakademie München: *Birgit Erbe*

Bundeskanzleramt/Frauenministerium: *Dr. Manfred Matzka*, *Dr. Helga Luczensky*

Land Oberösterreich: *Peter Rieder*

WIDE: *Ursula Dullnig*

Solution: *Dr. Birgit Buchinger*

Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung? Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Equality-Steuerungsinstrumente an Universitäten (EQUISTU), eingereicht beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, Themenschwerpunkt „Frauen an die Spitze“, Dezember 2009

Antragstellerinnen:

FAM Frauenakademie München: *Dr. Ingrid Schacherl* (Kordinatorin) und *Birgit Erbe*

Technische Universität Dortmund, Sozialforschungsstelle: *Dr. Monika Goldmann* und *Maresa Feldmann*

2.2. Tagungen, Seminare und Vorträge

Mit ihren Tagungen und Seminaren greift die FAM aktuelle gesellschaftspolitische Themen auf. Sie macht die Ergebnisse aus der Frauen- und Geschlechterforschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und gibt feministische Impulse für die gesellschaftspolitische Debatte. Die FAM trägt so zur kritischen Meinungsbildung bei und zeigt neue Handlungsstrategien für eine geschlechtergerechte Gesellschaft auf.

Darüber hinaus bietet sie Frauen Raum, sich mit der eigenen Lebens- und Arbeitssituation und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen. Ziel ist es, die berufliche und politische Durchsetzungskraft von Frauen zu stärken und ihre Vernetzung untereinander zu fördern. Die Bedeutung von Geschlecht als sozial entscheidender Kategorie für die Verteilung der Chancen zwischen Frauen und Männern wird dabei kritisch reflektiert.

Der Bildungsansatz der FAM ist emanzipatorisch, solidarisch und orientiert sich an den vielfältigen Bedürfnissen der Teilnehmenden. Ebenso groß ist das Spektrum der Methoden in ihren umfangreichen wissens- und handlungsbezogenen Angeboten.

2.2.1 Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und politische Bildung

Was bringt „Europa“ ihren Bürgerinnen?

Seminar

Termin: 10.-12. März 2009

Orte: Akademie Frankenwarte, Würzburg mit Exkursion nach Strasbourg

Zahl der Teilnehmerinnen: 25

In Kooperation mit der Akademie Frankenwarte

Seminarleitung:

Birgit Erbe, Dipl.-Pol., Frauenakademie München

Stephanie Böhm, Dipl.-Vw., Akademie Frankenwarte

Ob Gleichbehandlung im Erwerbsleben oder Gender Mainstreaming: oft kamen die entscheidenden Anstöße für mehr Chancengleichheit aus „Europa“. Das Seminar bot Gelegenheit, sich über neueste Entwicklungen in Sachen Gleichstellung in Europa zu informieren und auszutauschen. Den Einstieg bildete ein Vortrag zu den Etappen der europäischen Einigung und der Gleichstellungspolitik sowie eine gemeinsame Erarbeitung der institutionellen Grundlagen von Europäischer Union und Europarat. In Arbeitsgruppen wurden Fragen an die Gesprächspartner/innen gesammelt.

In Strasbourg besuchte die Gruppe zunächst die Parlamentarische Gesellschaft. Dort referierte *Christoph Fuchs* (EU-Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung) über die Europawahl 2009, den Frauenanteil im Europäischen Parlament und seine Analyse der Wahlprogramme hinsichtlich Gleichstellungsthemen. Anschließend nahm die Gruppe an einer Plenarsitzung des Europäischen Parlaments teil und traf sich mit der EP-Abgeordneten *Lissy Gröner* zum Gespräch. Dabei ging es insbesondere um die Bedeutung der Gleichstellungspolitik auf EU-Ebene und die Gestaltungsmöglichkeiten der Parlamentarier/innen. Vierter Programmpunkt war der Besuch im Europäischen Menschenrechtsgerichtshof und ein Gespräch mit der deutschen Richterin, *Dr. Renate Jäger*. Nach einem kurzen Input zur Arbeitsweise des Gerichts und jüngsten Entscheidungen zu Frauenrechten, ging sie auf Nachfrage auf ihren persönlichen Lebensweg als Richterin in Deutschland und auf europäischer Ebene ein.

Am dritten und letzten Seminartag wurden die Gespräche des Vortags gemeinsam ausgewertet. In thematischen Kleingruppen entwickelten die Teilnehmerinnen konkrete Ideen, wie sie sich in ihrer Heimatregion frauen- und europapolitisch engagieren können. In ihrem Feedback äußerten die Teilnehmerinnen, dass sie sich in kurzer Zeit ein detailliertes Bild von Europapolitik machen konnten und sehr motiviert wurden, EU-Gleichstellungs-instrumente und -strategien für ihr politisches und berufliches Engagement zu nutzen.

Deutschland, ein Entwicklungsland in Sachen Gleichstellung - Die Erwerbssituation von Frauen im europäischen Vergleich

Kolloquium

Termin: 26. März 2009

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmenden: 5

Dagmar Koblinger, Diplom-Soziologin und Europaexpertin, berichtete von den Ergebnissen eines EU-Projektes zur Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern im europäischen Vergleich (gefördert durch das Programm PROGRESS der EU), das von der International Labour Organization (ILO) in Turin gemeinsam mit 15 europäischen Ländern durchgeführt wurde. Dagmar Koblinger war Nationale Expertin für Deutschland.

EU-Strategie Gender Budgeting

Europäische Veranstaltungsreihe

Termine:

31. März 2009, Kreisverwaltungsreferat München

17. Juni 2009, Afro Asiatisches Institut, Wien

Zahl der Teilnehmenden: 38 (München), ca. 50 (Wien)

In Kooperation mit dem Netzwerk Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Wien, und der Gleichstellungsstelle der LH München; Projekt im Rahmen des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“

Generelles Ziel der Veranstaltungsreihe war es, Bürger/innen aber vor allem auch Multiplikator/innen der beteiligten Länder über Nutzen, Vorgehensweise und Wirkung von Gender Budgeting als Teil der EU-Strategie Gender Mainstreaming zu informieren und Praxisbeispiele vorzustellen. Dadurch sollten die beteiligten Personen angeregt werden, sich über kommunale, regionale und nationale Haushaltsprozesse zu informieren und im Sinne einer aktiven Bürgerschaft ihre Anliegen dort einzubringen.

Beispielgebend ist Österreich, wo Gender Budgeting bereits 2007 im Bundesverfassungsgesetz und im Bundeshaushaltsgesetz implementiert wurde. In einem deutsch-österreichischen Austausch ging es sowohl um Grundlagen für Gender Budgeting als auch um praktische Anwendungserfahrungen in beiden Ländern. Daran anknüpfend wurden Wünsche und Anliegen von Frauen und Frauenorganisationen an eine gleichstellungsorientierte Haushaltsaufstellung diskutiert.

An beiden Veranstaltungen nahmen hochrangige Politikerinnen und ReferentInnen aus der Münchner Stadtverwaltung bzw. der österreichischen Bundesverwaltung sowie der Partnerländer Rumänien, Slowakei und Tschechien teil. Deutlich wurde, dass das Thema in den beiden „alten“ EU-Mitgliedstaaten Deutschland und Österreich schon relativ bekannt ist und erste Umsetzungsschritte erfolgt sind. In den neuen EU-Ländern ist Gender Budgeting hingegen weitgehend unbekannt. Die Referentinnen thematisierten den „Pflichterfüllungsscha-

rakter“ in Bezug auf die gleichstellungspolitischen EU-Richtlinien und die mangelnde positive Haltung seitens der Politik und Verwaltung in ihren Ländern.

Rückwärts oder vorwärts? Geschlechterpolitik in Ungarn und Deutschland und Chancen für einen europäischen Gender-Dialog

Internationaler Austausch und Tagung

Termin: 14.-16. Mai 2009

Ort: an verschiedenen Orten in München sowie im Internationalen Begegnungszentrum der Wissenschaft (IBZ), München

Zahl der Teilnehmenden: 18 (Austausch), 29 (Tagung)

In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung, der Robert Bosch Stiftung und der Gleichstellungsstelle der LH München

Leitung: *Anikó Németh*, Stipendiatin „Politische Bildung in Aktion“ der Robert Bosch Stiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung aus Budapest, und *Birgit Erbe*, Geschäftsführerin der Frauenakademie München.

Die Veranstaltungen wurden Deutsch-Ungarisch simultan übersetzt.

An dem internationalen Austausch nahmen acht Ungarinnen aus Organisationen mit den Schwerpunkten Mikrounternehmensgründungen, Arbeitsmarktprogramme für Frauen, Vernetzung von Frauenorganisationen, Sensibilisierung für Geschlechterungleichheiten, Gewalt gegen Frauen und Frauenhandel teil.

Der Austausch gliederte sich in zwei Teile:

- eine „Gender Tour“, auf der den ungarischen Gästen unterschiedliche Bayerische Gleichstellungseinrichtungen (FAM, Bayerischer Frauenrat, Gleichstellungsstelle der LH München, Frau & Beruf, GUIDE und IMMA) vorgestellt wurden und ein erster Austausch stattfinden konnte.
- eine abschließende Tagung für ein breiteres Publikum.

Ziele der Tagung waren:

- Den deutschen Teilnehmerinnen die Situation der Frauen und Frauenorganisationen in Ungarn auch in historischer Hinsicht vorzustellen.
- Eine Bestandsaufnahme der Zusammenarbeit der Frauenbewegungen in Ost und West sowie eine Identifizierung gemeinsamer Erfolge und Herausforderungen im vereinigten Europa vorzunehmen.
- Die Möglichkeit für die weitere Zusammenarbeit zu bieten, um gemeinsame Strategien auszuarbeiten.

Der Austausch bot Raum für internationalen Erfahrungs- und Informationsaustausch, förderte den Dialog zwischen ungarischen und deutschen Fraueneinrichtungen und unterstützte das Networking zwischen Ost und West.

Referentinnen waren *Michaela Pichlbauer*, Leiterin der Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt München, *Dr. Ida B. Kelemen*, ehem. Corvinus Universität Budapest, *Ester Zsófia Tóth*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Politikhistorischen Institut Budapest, sowie *Prof. Dr. Claudia Neusüß*, TU Berlin und Vorstand des Ost-West-Europäischen-FrauenNetzwerkes (OWEN). Darüber hinaus stellten sich mehrere ungarische Organisationen vor:

FIONA – Stiftung für junge Frauen – *Fanni Borbíró und Regina Fülöp*

NÓTARS – Vernetzungsstelle und Plattform für Frauenorganisationen – *Zsuzsa Joó*

SEED – Stiftung zur Entwicklung kleiner Unternehmen – *Anna Horváth*

MONA – Ungarische Frauenstiftung – *Andrea Matolcsi*
MINŐIES – Chancen für die Frauen in Miskolc Stiftung – *Dr. Marianna Matiscsákné Lizák*

Antworten aus der feministischen Ökonomie auf die globale Wirtschafts- und Finanzkrise

Symposium

Termin: 4. Juli 2009

Ort: Hochschule München

Zahl der Teilnehmenden: ca. 110

In Kooperation mit der Friedrich Ebert Stiftung, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Hochschule München und dem Münchner Frauennetz für eine frauengerechte Stadt

Tagungsleitung: *Birgit Erbe*, Frauenakademie München, und *Dr. Barbara Stiegler*, Friedrich-Ebert-Stiftung

Mit dem Symposium waren folgende Ziele verbunden:

- Verständnis über die globalen Zusammenhänge der Krise zu schaffen
- die geschlechtsspezifischen Dimensionen der Krise zu verdeutlichen
- feministische Konzepte und Theorien zur Bewältigung der Krise vorzustellen und zu diskutieren
- politische Forderungen aus Frauensicht zu formulieren.

Alle Referentinnen waren sich einig, dass die gegenwärtige Krise kein „Betriebsunfall“ war, sondern dass die Krise im Kapitalismus System habe:

- *Dr. Sabine Reiner*, Ressort Wirtschaftspolitik beim ver.di-Bundesvorstand
- *Prof. Dr. Brigitte Young*, Lehrstuhl für Internationale/Vergleichende Politische Ökonomie der WWU Münster
- *Prof. Dr. Adelheid Biesecker*, Universität Bremen, Konzept des „Vorsorgenden Wirtschaftens“
- *Dr. Barbara Stiegler*, Leiterin Bereich Frauen und Geschlechterforschung in der FES

In drei Workshops, die jeweils von zwei Frauen des Münchner Frauennetzes moderiert wurden, vertieften die Teilnehmer/innen die Diskussion zu den Themen Konjunkturprogramme, Care-Arbeit und Alternatives Wirtschaften. In einem abendlichen Vortrag führte *Dr.in Gabriele Michalitsch*, Wirtschaftsuniversität Wien, die den Tag über geführte Diskussionen zusammen.

Eine Dokumentation des Symposiums erschien als „WISO Diskurs“.

Gender and Education – Towards New Strategies of Leadership and Power

Internationale Konferenz

Termin: 17. - 18. September 2009

Ort: Universität Augsburg

Zahl der Teilnehmenden: ca. 50 aus 15 Ländern von fünf Kontinenten

In Kooperation mit der Universität Augsburg und Cardinal Stritch University, Milwaukee, USA

Das Ziel der Konferenz war die Exploration der Lage von Frauen in Führungspositionen im Bildungsbereich weltweit und die Gewinnung vergleichbarer Daten. Frauen sind in hohem Maße in der vorschulischen Erziehung, den Schulen und an Universitäten tätig. Doch in den

meisten Ländern sind sie in den Führungspositionen der Bildungsinstitutionen unterrepräsentiert. In vier Sessions wurden qualitative wie auch quantitative Studien präsentiert, die strukturelle und individuelle Barrieren für Frauen im Schul- und Universitätssystem verdeutlichten. Darüber hinaus ging es um den Austausch über neue Strategien der Gleichstellung.

Zur Eröffnung sprachen Wissenschaftsminister *Dr. Wolfgang Heubisch* und *Prof. Dr. Hildgard Macha*, Universität Augsburg, die auch die Tagung leitete. Den Eröffnungsvortrag hielt *Prof. Dr. Jillian Blackmore*, Deakin University, Australien, mit dem programmatischen Titel: "Women are where the Power is not? Antipodean Reflections on a Feminist Comparative Sociology of Educational Leadership". Seitens der FAM stellte *Birgit Erbe* das EU-Forschungsprojekt zu Gender Budgeting an Hochschulen in Deutschland, Österreich und Polen vor.

2.2.2 Berufsbezogene Seminare

EU-Fördermöglichkeiten für die Gleichstellungspolitik aktiv nutzen!

Seminar

Termin: 23. Januar 2009

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmenden: 14

Leitung: *Dagmar Koblinger*, Dipl.-Soz., Forschung, Beratung und Projekte (Projektleitung zahlreicher europäischer Projekte), FAM-Vorstand

„Lust auf Höhenluft?“

praktisches Karrieretraining für Frauen

Termin: 6.-7. März 2009

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 12

Leitung: *Sabine Kistler*, Trainerin und Coach, und *André Settembrini*, Trainer und Coach

Bewerben – Überzeugen – Gewinnen: Bewerbungstraining

Seminar

Termin: 18. April 2009

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 9

Leitung: *Stilla Probst*, Wirtschaftscoach

Von Wirkung und Nebenwirkung: Authentische Selbstpräsentation und persönlicher Ausdruck in der Interaktion

Seminar

Termin: 24.-25. April 2009

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 9

Leitung: *Sabine Kistler*, Trainerin und Coach, und *André Settembrini*, Trainer und Coach

Und Folgeseminar zu

Von Wirkung und Nebenwirkung: Authentische Selbstpräsentation und persönlicher Ausdruck in der Interaktion

Seminar

Termin: 22. Mai 2009

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 6

Leitung: *Sabine Kistler*, Trainerin und Coach, und *André Settembrini*, Trainer und Coach

Brücken, Inseln und Staus – den Fluss der Sprache in Gang halten

Sommerworkshop für Autorinnen in Kooperation mit der Autorinnenvereinigung, Münchner Gruppe

Termin: 14.-16. August 2009

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 12

Leitung: *Ute Hacker*, Stimmtrainerin: *Cornelia Schweitzer*

Expertinnenabende schreibender Frauen

Seit September 2008 veranstaltet die FAM in Kooperation mit der Münchner Gruppe der Autorinnenvereinigung offene Abende, an denen Autorinnen über ihre Arbeit berichten und reflektieren sowie aus ihren Werken lesen.

Termine:

7. Januar 2009: *Sylvia Kabus* stellte ihre Erfahrungen im Literaturhaus Leipzig, als Redakteurin und Projektleiterin und ihren Roman „Weißer als Schnee“ vor.

4. Februar 2009: *Carmen Rohrbach* – eine Frau unterwegs: Reisen, Bücher, Filme

6. Mai 2009: *Alma Larsen* mit neuen (und älteren) Lyrik-, Performance- und Buchprojekten

3. Juni 2009: *Sandra Uschtrin*: Schreiben und Recht – aktuelle Fragen rund um Verträge, Urheberrecht u.v.m.

1. Juli 2009: *Arundhati Deostale* (New Delhi) - Autorin, Verlegerin, Übersetzerin

7. Oktober 2009: Literatur und Spiel mit *Ulrike Budde*, *Alma Larsen*, *Sonja Schlehuber*, *Barbara Yurtdas*

Zahl der Teilnehmerinnen: insg. ca. 70

2.3 Berufliche Beratung

Die FAM hat langjährige Erfahrung in der Beratung hochqualifizierter Frauen und kennt die spezifische Situation von Wiedereinsteigerinnen im Detail. Die besondere Qualität ihrer Beratung liegt in der Individualität, die auch das persönliche Umfeld der Rat suchenden Frauen berücksichtigt. Ziel ist es, die berufliche Situation der Frauen nachhaltig zu verbessern und/oder bei der Übernahme von Führungsverantwortung umfassend zu unterstützen.

Aktuell gibt es unter dem Dach der FAM zwei Projekte:

2.3.1 Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring (ZAK)

Das ZAK ist ein Berufsberatungsprojekt von Frauen für Frauen mit einem vielfältigen Angebot für Frauen unterschiedlicher Altersstufen und Berufsgruppen. Es unterstützt und fördert Frauen in allen Phasen ihrer beruflichen Entwicklung und Karriereplanung. Schwerpunkt des Angebots ist das Mentoring: Mentorinnen in verantwortungsvollen Positionen geben ehrenamtlich ihr umfangreiches Wissen und ihre langjährige Berufserfahrung an Rat suchende Frauen weiter.

Projektleiterin ist *Kira Wüsten*, Dipl.-Ökonomin, Projektreferentin ist *Margarete Greber-Schmidinger*, MA. Ab September 09 kam Unterstützung von *Evdokia Hatzieleftheriadi* als studentische Hilfskraft hinzu. Darüber hinaus arbeiten zwei Beraterinnen auf Honorarbasis und mehr als 50 ehrenamtliche Mentorinnen im Projekt mit.

Im Berichtszeitraum wurden 210 Fragebögen von Rat suchenden Frauen bearbeitet und mehr als 100 telefonische Beratungen durchgeführt. Davon gingen 145 Frauen ins Mento-

ring, 36 nahmen eine Orientierungsberatung in Anspruch, 19 haben ein Kompetenzprofil erstellt. Die übrigen Frauen wurden zum Teil weiter vermittelt, z.B. an die Existenzgründungsberatung für Frauen (GUIDE) oder an das Programm für Wiedereinsteigerinnen power_m. Ein kleiner Teil nahm die Anfrage wieder zurück, weil zum Beispiel eine Stelle gefunden wurde.

Um Mentorinnen in ihrer Aufgabe zu unterstützen, wurden für sie Seminare organisiert. Das Angebot umfasste folgende Themen, die bei den Mentorinnen sehr guten Zuspruch fanden:

1. Klar und zugewandt, eine Einführung in die gewaltfreie Kommunikation
2. Systemische Fragetechniken
3. Konkrete Ziele im Beratungsgespräch
4. Mentee und Fallstudien
5. Mentoringprozess und Fallstudien

Außerdem fanden zwei Mentorinnentreffen und zwei Einführungsseminare für neue Mentorinnen statt.

Das ZAK wird gefördert mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds und vom Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München.

2.3.2 Infopoint für Berufsrückkehrer/innen (power_m)

Das Projekt richtet sich an Menschen, die nach einer längeren Familien- und/oder Pflegephase wieder in den Beruf zurückkehren wollen und unterstützt Frauen und Männer mit kostenlosen Beratungs- und Orientierungshilfen. Der Infopoint der FAM arbeitet im Projektverbund power_m, dem Münchner Unterstützungsangebot für Berufsrückkehrer/innen, eng mit verschiedenen Trägern zusammen.

Die Zielgruppe der Wiedereinsteiger/innen (mindestens drei Jahre keine oder nur geringe Einkünfte, Wohnsitz im S-Bahn-Bereich München) nimmt die Angebote rege wahr. Die Aufgabe der Beraterin *Martina Helbing*, Dipl. Kauffrau, ist es, für erste telefonische oder schriftliche Anfragen zur Verfügung zu stehen. Danach werden persönliche Beratungsgespräche vereinbart, bei denen eine Qualifikationserfassung erfolgt, die Rahmenbedingungen der Frauen erfasst und die persönlichen Entwicklungswünsche der Frauen erörtert werden. Die Beraterin erläutert die Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Projektverbundes. Am Ende der Beratung steht fest, ob die Frauen in das power_m-Programm aufgenommen werden können. Somit werden erste Schritte festgelegt und in einem Wiedereinstiegsplan festgehalten.

Die durchschnittliche Teilnehmerin ist 42 Jahre alt, hat zwei Kinder, war während der Erwerbspause meistens geringfügig beschäftigt oder ging einer geringfügigen Selbständigkeit nach. Das Qualifikationsniveau ist hoch: die meisten Frauen haben Abitur und anschließend ein Studium absolviert, in einigen Fällen liegt auch eine Promotion vor.

Seit April 2009

- haben ca. 400 Interessent/innen beim FAM-Infopoint angerufen,
- wurden ca. 80 Mailanfragen beantwortet,
- konnten 192 persönliche Beratungsgespräche stattfinden, von denen ca.140 in die Aufnahme ins power_m-Programm mündeten,
- wurden vier Informationsveranstaltungen mit 62 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Die Beraterin der FAM geht zur Werbung in Mütter- oder Begegnungszentren. Darüber hinaus konzipierte sie im Verbund mit REGSAM und der ARGE München eine Informationsmesse für Alleinerziehende im Stadtteil Sendling. Diese erfolgreiche Veranstaltung soll 2010 in drei weiteren Sozialbürgerhäusern angeboten werden, an deren Vorbereitung und Durchführung die FAM weiterhin beteiligt sein wird.

Das Projekt startete zum 1. März 2009 und wird zu 100 % von der Landeshauptstadt München gefördert. Es gehört zum Verbund power_m des Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“.

2.4. Arbeitskreise

AK Vorsorgendes Wirtschaften

Der Arbeitskreis Vorsorgendes Wirtschaften traf sich monatlich in den Räumen der FAM. Im Mittelpunkt stand im Jahr 2009 das Buch von Adelheid Biesecker und Sabine Hofmeister: „Die Neuerfindung des Ökonomischen - Ein (re)produktionstheoretischer Beitrag zur Sozialökologischen Forschung“. Den Kern dieses Projektes bildet die Entwicklung des Kategorienpaares der Produktion und Reproduktion. Hierbei handelt es sich um ein erweitertes Verständnis von Ökonomie. Denn die Ökonomie besteht aus mehreren Handlungsräumen, die alle ihre spezifischen Beiträge zur Wohlfahrtsproduktion leisten.

Teilgenommen an den Treffen des Arbeitskreises haben *Andrea Buchwald, Helga Enders, Christiane Hansen, Dorothea Jablonski, Sabine Knop, Gabriele Meyer-Demir, Isabella Weiß und Ortrud Zettel.*

Frauen & Geschichte Bayern

Die Mitglieder des Historikerinnen-Netzwerks Frauen & Geschichte Bayern trafen sich am 4. April 2009 in München am Nymphenburger Schlosspark zu einer frauenhistorischen Führung (durchgeführt von *Dr. Christiane Wilke*). Bei einem Treffen am 14.11. in den Räumen der FAM wurde u.a. eine Tagung für 2011 inhaltlich vorbereitet. Außerdem bildete sich ein fünfköpfiges Redaktionsteam, das die nächste Nummer der historischen Zeitschrift „Geschichte quer“ herausgeben wird (bisher die Veröffentlichung der bayerischen Geschichtswerkstätten). Das Heft behandelt das Thema Frauenarbeit und ist in wesentlichen Teilen an der Tagung 2008 „Arbeit macht das Leben süß...? - Frauenarbeit zwischen Beruf und Berufung“ orientiert. Es erscheint im Frühjahr 2010.

Aktive Mitglieder: *Edeltraud Aubele, Nadja Bennewitz, Juliane Brumberg, Andrea Hähnle, Dr. Christiane Wilke*

Promotionsarbeitsgruppen in der FAM

Frauen, die seit längerer Zeit im außeruniversitären Bereich arbeiten, unterstützen sich gegenseitig in ihrem Promotionsvorhaben. 2009 hat eine Teilnehmerin erfolgreich ihre Promotion abgeschlossen.

Ansprechpartnerin: *Dr. Andrea Rothe*

3. Interne Aktivitäten

Vorstandsarbeit

Der Vorstand kam monatlich zu seinen Sitzungen zusammen. Schwerpunkte der Arbeit 2009 waren die Akquise von (Forschungs-)Projekten und Öffentlichkeitsarbeit. Am 23.11.2009 nahmen die Vorstandsmitglieder an einem ganztägigen Zukunftsworkshop mit den FAM-Mitarbeiterinnen teil.

25. Ordentliche Mitgliederversammlung am 13. Mai 2009

Die stellvertretende Vorsitzende *Dagmar Koblinger* trug den Tätigkeitsbericht für das Vereinsjahr 2008 vor. Anschließend stellte die Schatzmeisterin *Lisa Donath* den Finanzbericht 2008 und den Haushaltsplan 2009 vor. Es folgte die Aussprache und Entlastung des Vorstandes. *Uschi Haag* trat aus Zeitgründen als langjähriges Vorstandsmitglied und 2. Stellvertreterin zurück. Neu in den Vorstand gewählt wurde *Andrea Rossini von Gregory*. Sie übernahm das Amt der Schriftführerin. Als 2. Stellvertreterin wurde *Heike Skok* bestätigt.

Personelle Veränderungen

Zum 2. April nahm *Martina Helbing* als Beraterin des Infopoints für Berufsrückkehrerinnen ihre Tätigkeit auf. *Evdokia Hatzieleftheriadi* begann am 1. September als studentische Hilfskraft. Der 1. Oktober war der Arbeitsbeginn von *Birgit Schirmer* als neue Sachbearbeiterin, zu Ende Oktober schied *Jagoda Rosul-Gajic* aus der FAM aus.

Corporate Design

Das Corporate Design der FAM wurde überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden neue Informations- und Werbematerialien erstellt, u.a. ein Imageflyer der FAM.

FAM-Weihnachtsfeier

Gemeinsam mit den Mitgliedern, Mentorinnen des ZAK und Kooperationspartnerinnen klang am 2.12.2009 das Jahr der FAM aus: *Ulrike Budde*, *Ute Hacker* und *Barbara Yurtdas* von der Münchener Autorinnenvereinigung lasen aus eigenen Werken Wintergeschichten und Lyrik.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

4.1. Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge

Regelmäßig erschienen:

- der FAM-Rundbrief, der redaktionell von Andrea Rothe und Birgit Erbe betreut wurde. Schwerpunkte waren 2009 der deutsch-ungarische frauenpolitische Austausch und „Europa auf dem Weg zur Wissensgesellschaft?“ (Nr. 78) und die globale Finanz- und Wirtschaftskrise (Nr. 79).
- der elektronische Rundbrief mit aktuellen FAM-Veranstaltungen (monatlich).

Als Print- und Online-Dokumentation wurde veröffentlicht:

- Antworten aus der feministischen Ökonomie auf die globale Wirtschafts- und Finanzkrise. Dokumentation des Symposiums der Frauenakademie München e.V. und der Friedrich Ebert Stiftung vom 4. Juli 2009 in München, WISO Diskurs, Oktober 2009. Bonn.
http://www.frauenakademie.de/dokument/fem_oekologie_09/symposium.htm

Beiträge in Fachzeitschriften:

- Erbe, Birgit: Europa auf dem Weg zur Wissensgesellschaft – Re-Vision aus feministischer Perspektive, Bericht der Tagung vom 24.-25. Oktober 2008 in München. In: GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, 1. Jg., Heft 1/2009: S. 150-153.
- Erbe, Birgit/Stiegler, Barbara: Feministische Antworten auf die Finanzkrise, zweiwochendienst zwf Frauen. Gesellschaft und Politik, Nr. 269/2009: S. 24.
- Rosul-Gajic, Jagoda: Hoffnungsträger 1325. Resolution für eine geschlechtergerechte Frieden- und Sicherheitspolitik in Europa. Rezension. In: Femina Politica – Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft, 18. Jg., Heft 1/2009: S. 149-150.

Vorträge und Fachdialoge:

- Erbe, Birgit: Alles Gleichstellung - oder was? Geschlecht als leitende Kategorie für Chancen und Perspektiven: Warum und wie müssen gleichstellungspolitische Ziele im städtischen Zielesystem vorhanden sein?, Vortrag im Rahmen des Workshops „Gleichstellung – Ziele – Strategien“ der LH München in der Seidl-Villa am 24. März 2009. http://www.muenchen.de/cms/prod1/mde/_de/rubriken/Rathaus/40_dir/frauengleichstellung/Vortrag_lhm.pdf
- Erbe, Birgit: Europa war eine Frau. Europäische Frauenpolitik heute, Vortrag am 5. Mai 2009 im Landratsamt Fürstenfeldbruck.
- Erbe, Birgit: Gender und Konjunkturprogramme, Fachgespräch am 11. Juni 2009 in der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin.
- Erbe, Birgit: Gender Budgeting an Universitäten, Vortrag im Rahmen des Netzwerktreffens Gender Mainstreaming an Hochschulen vom 16.-17. Juli 2009, Universität Konstanz.
- Erbe, Birgit: Gender Budgeting als Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Haushaltspolitik? Zum Stand der Umsetzung von Gender Budgeting in Deutschland, Vortrag auf der Tagung „Gender Budgeting - Der geschlechtergerechte kommunale Haushalt“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz am 31. August 2009 in Mainz.
- Erbe, Birgit/Wüsten, Kira: Gleichstellung in der Lebensverlaufsperspektive, Dialogforum der Kommission des Ersten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung vom 30.9.-1.10.2009 im Gustav-Stresemann-Institut, Bonn.
- Helbing, Martina: Tagungsmoderation „Spurensuche in Ost und West“ vom 3.- 4. Oktober 2009 im DGB-Haus München.
- Koblinger, Dagmar: Visionäre Pionierinnen – Zwischen Innovation, politischer Provokation, Professionalität und der Machtfrage, Festvortrag beim 20jährigen Jubiläum des Fachforums für Mädchenarbeit am 13. November 2009 im Alten Rathaus, München.
- Rothe, Andrea: Gender Budgeting as a Management Strategy for Gender Equality at Universities, Vortrag auf der internationalen Konferenz “Women in Academia – Barriers and Good Practice ” vom 18.-19. Mai 2009 an der Aarhus University, Dänemark.

4.2. Die FAM in den Medien

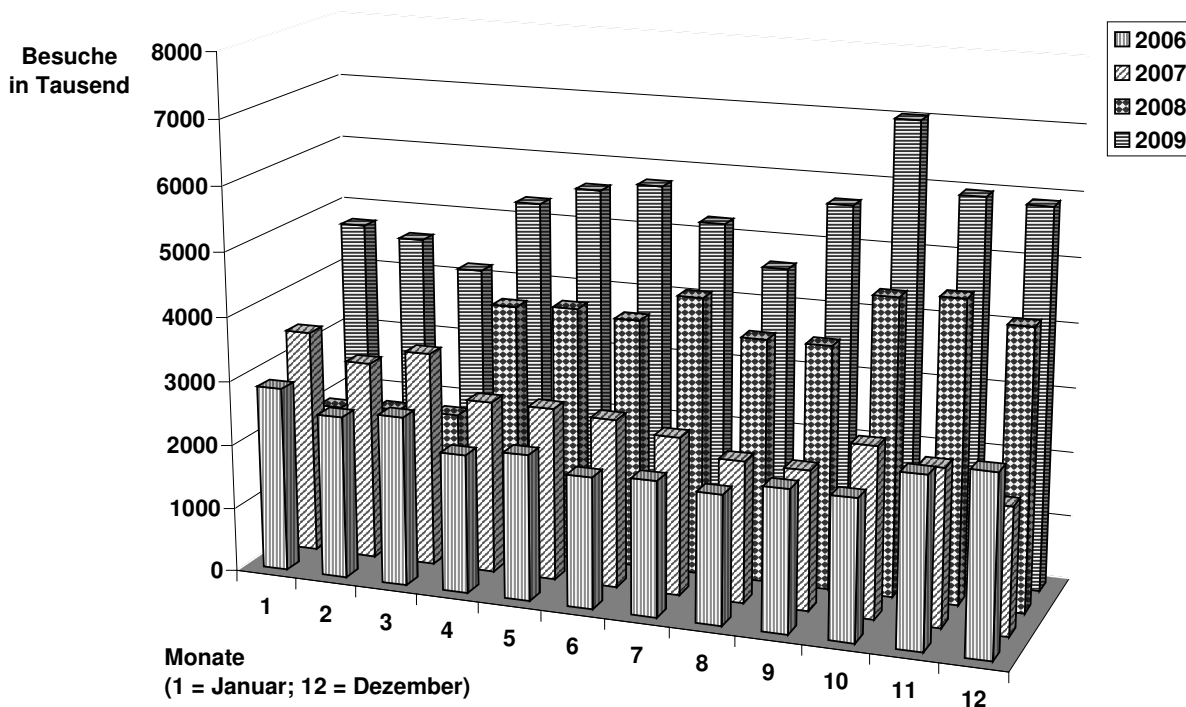
Artikel in den Printmedien:

- European Union-funded projects. In: European Commission, research*eu: Women and Science. The March towards Equality. Special Issue – April 2009, S. 42.
- Gute Gründe für Europa. In: Katholischer Deutscher Frauenbund, Engagiert. Die christliche Frau. 5/2009, S. 16-19.
- Flotter Auftritt. In: Uni & Job, Beilage der Süddeutschen Zeitung vom 8.4.2009.
- Wiedereinsteiger. In: Süddeutschen Zeitung vom 5.8.2009.
- Rückenwind für Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf. In: tz vom 23.10.2009.
- Nach der Babypause: Rückkehr mit „power_m“. In: Münchner Merkur vom 27.10.2009.
- „Die wahre stille Reserve“ – Hochqualifizierte Mütter als Potential für die deutsche Wirtschaft. In: Münchner Wochenanzeiger vom 24.10.2009.

4.3. Frauenakademie online

Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher auf der Website der FAM ist auch im Jahr 2009 wieder stark angestiegen (siehe Grafik).

Webstatistik der Website www.frauenakademie.de: 2006 - 2009



Betrachtet man das Ranking der zehn von insgesamt ca. 400 URL/Seiten am häufigsten aufgerufenen Seiten, so standen 2009 sehr deutlich die wissenschaftlichen Studien und Forschungsprojekte im Fokus des Interesses. Selbstverständlich steigen die meisten Besucherinnen und Besucher über die Homepage bzw. die Index-Seite der FAM ein (= die am häufigsten aufgerufenen Seite). In der Platzierung auf den vordersten Plätzen waren die Studienergebnisse zu Gender Mainstreaming in der Jugendhilfe (insgesamt wurden vier Berichte kostenfrei online zur Verfügung gestellt) und der Abschlussbericht der EU-Projektes „Gender Budgeting as a Management Strategy for Gender Equality at Universities“. Unter den zehn

am häufigsten besuchten Seiten finden sich 2009 außerdem die Seite zu aktuellen Veranstaltungen, das Berufsberatungsprojekt „ZAK – Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring“, die Stellenausschreibungen und, im späteren Jahresverlauf, der „Zentrale Info-point im Projektverbund power_m“ bei der Frauenakademie, das Münchner Unterstützungsangebot für Berufsrückkehrer/innen.

Die Auswertung zeigt auch, dass viele Besucher/innen die Internetseiten der FAM entweder unter Favoriten abgelegt haben oder über Suchmaschinen kommen, denn unter den fünf häufigsten Einstiegsseiten waren neben der Homepage der FAM auch das ZAK, die Veranstaltungsseite, das EU-Projekt zu Gender-Budgeting und, gegen Ende des Jahres, der Info-point.

Unter den häufigsten Suchbegriffen, die auf die FAM-Website verwiesen, waren „Frauenakademie München“, „Frauenakademie“, „FAM München“, „FAM“, „Frauennetzwerk München“ sowie „ZAK München“.

Die Länderkennungen der Besucher/innen sind in erster Linie .net, gefolgt von .de und .com. Insgesamt greifen aber regelmäßig Besucher/innen aus über 50 Ländern auf die FAM-Website zu. Davon sind die meisten europäisch, aber auch Besucherinnen und Besucher aus z.B. den USA, Russland, Japan, Türkei, Brasilien oder China sind zu verzeichnen.

4.4. Vernetzung

Vernetzung Genderforschung in Bayern

Zum Round Table Genderforschung trafen sich regelmäßig bayerische Frauen- und Geschlechterforscherinnen in der FAM. Gemeinsame Anliegen sind

- Vernetzung der Frauen- und Genderforscher/innen in Bayern und Schaffung entsprechender Strukturen
- Förderung des Dialogs zwischen Frauen-/Männer-/Geschlechterforscher/innen und Politik.

Gender in European Research

Die FAM beteiligt sich an einer Vernetzung zur Stärkung von Gleichstellungsaspekten und Genderforschung in der EU-Forschungsförderung. Träger ist das Netzwerk Gender Mainstreaming Experts International (GMEI).

Equal Pay Day

Bekommen Sie, was Sie verdienen? Unter dieser Fragestellung rief der BPW Club München am 20. März 2009 zum Aktionstag gegen Lohnungerechtigkeit auf. Die FAM war Kooperationspartnerin des Aktionstags.

Kunstprojekt „Nur Gutes“ der Künstlerin Naomi Lawrence

Im Juni beteiligte sich die FAM an einem münchenweiten Kunstprojekt und stellte in ihrem Schaufenster ein Bild der Künstlerin Naomi Lawrence aus. Die Münchner Malerin wollte den allgegenwärtigen negativen Nachrichten in Zeiten der Krise etwas entgegen setzen und hatte sich deshalb auf die Suche nach guten Taten und den dazu gehörigen Menschen gemacht. Mit dem bei der FAM ausgestellten Plakat machte sie auf das Projekt des Ateliers „La Silhouette“ aufmerksam, das Flüchtlingsfrauen verschiedener Nationen eine Ausbildung zur Damenmaßschneiderin ermöglicht. Dieses Projekt gehört zu einer Reihe von insgesamt 18 Münchner Projekten, die von ehrenamtlich engagierten Menschen initiiert und auf Plakaten vorgestellt wurden.

4.5. Kooperationspartner/innen

Akademie Frankenwarte, Würzburg
Autorinnenvereinigung, Münchner Gruppe
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
Business and Professional Women (BPW), München
Bayernforum der Friedrich Ebert Stiftung, München
Cardinal Stritch University, Milwaukee, USA
Frau und Beruf GmbH, München
FrauenComputerSchule, München
Friedrich Ebert Stiftung, Bonn
Gender Mainstreaming Experts International (GMEI)
Gründerinnen-Akademie
Hochschule München
IBPro, München
Karl-Franzens-Universität Graz, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Österreich
LH München, Gleichstellungsstelle für Frauen
LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft
Münchner Frauennetz für eine frauengerechte Stadt
Münchner Volkshochschule
Netzwerk Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Wien
NEWW-Polska, Gdansk, Polen
Robert Bosch Stiftung
Stadtbund Münchner Frauenverbände
Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia, Italien, Center for Analysis of Public Policies at the Department for Political Economy
Technische Universität Dortmund, Sozialforschungsstelle
Universität Augsburg, Gender Zentrum Augsburg
Uniwersytet Gdański, Department of Economic Geography, Polen
Verbund Strukturwandel, München
Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für heterodoxe Ökonomie, Österreich

München, den 25. Februar 2010